

Authentisch & jederzeit verfügbar – Vorzüge gelungener Reproduktionen

Historische Baumaterialien werden zunehmend rar, sind deshalb häufig unbezahlbar, bereits in festen Händen, manchmal in sehr schlechtem Zustand oder sogar schlecht gemacht. „Antik“, „historisch“ oder „alt“ sind eben nicht per se Qualitätsmerkmale - auch unseren Altvordern ist manchmal etwas danebengegangen oder war schlicht nicht für die Ewigkeit geschaffen. Seit wir uns mit historischen Baumaterialien beschäftigen, sind wir deshalb auch immer auf der Suche nach Handwerksbetrieben und Künstlern, die alte Handwerkstraditionen am Leben halten und in der Lage sind, hochwertige Reproduktionen herzustellen.

Anfang des Jahres lernten wir die **Familie Baas** und ihre kleine, aber sehr feine Fliesen-Manufaktur in den Niederlanden kennen und können es seitdem kaum mehr erwarten, Ihnen zumindest einen Teil der Fliesen vorzustellen, die dort mit größter handwerklicher Sorgfalt und künstlerischem Können in einer unvergleichlichen Qualität hergestellt werden.

De kunst van het tegelmaken

• Delfter Fayence • Majolika • Jugendstilfliesen • Moderne Entwürfe •

Was tun, wenn in einer mit Delfter Fliesen versehenen Fläche Lücken klaffen und die Fliesen, die man braucht bereits an anderen Wänden kleben oder nur im Museum zu bewundern sind? Wenn Jugendstilbordüren ergänzt werden sollen oder man ganz besondere Ofenkacheln sucht?

Seit einigen Wochen können wir auch dafür Lösungen anbieten: **Reproduktionen historischer Fliesen** von erfahrenen Fayence Malern und Künstlern von Hand gemalt.



Sie werden überrascht sein, wie viele Stilrichtungen, Farbgebungen und Motive sich während der Blütezeit der historischen Vorbilder im 17. und 18. Jahrhundert herausgebildet haben. Ornamente, Blumen, Früchte, Landschaften, Schiffe, Tiere, Fantasiegestalten, biblische Motive, Abbildungen der Berufsstände oder Szenen aus dem Alltag, wie zum Beispiel spielende Kinder, wurden auf die Fliesen übertragen und mit zusätzlichen Eckmotiven oder Rahmen verziert.

Als Vorlagen dienten Abbildungen in Büchern, Gemälde, mythologische Erzählungen und - in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts - die Motive auf chinesischem Porzellan, das zu dieser Zeit nach Europa gelangte. Seit dieser Zeit wurden hauptsächlich monochrome Fliesenbilder gemalt, mit Vorliebe blau. Heute bekannt als „**Delfter Blau**“

Beim Betrachten der zahllosen Motive fliegen einem die Ideen, was man mit diesen Fliesen gestalten kann, förmlich zu. Wir sprechen aus eigener Erfahrung.....

Fasziniert haben uns beim ersten Besuch auch die schlichten weißen Fliesen ganz ohne Bemalung, die so genannten „Witjes“. Wie die anderen Fliesen sind sie mit einer weißen, deckenden Zinnglasur überzogen. Diese Rezeptur wird seit 1550 im Norden der Niederlande angewendet und gibt den Fliesen einen zarten, brillanten und warmen Glanz. Das allein schon wäre ein auffallender Unterschied zu dem sterilen, kühlen Weiß industriell gefertigter Fliesen. Hier aber werden pro Quadratmeter 6 und mehr hauchzarte Weißnuancen hergestellt, die - in der Fläche vermischt und schimmernd wie Perlmutter - eine weiße Fliesenwand zum „Hingucker“ werden lassen. Als Hintergrund für Motivfliesen oder einfach selbst mit einer kleinen Friesfliese eingefasst.

Fliesenspiegel mit Motivfliesen hinter Küchenzeilen, über Waschbecken, Pilaster aus Fliesentableaus in Badezimmern oder Eingangsbereichen, Fliesenbilder über dem Kaminsims, als Ofenkacheln, in eine

Die Fliesen selbst werden ebenfalls in Handarbeit geschnitten und mit den entsprechenden alten Glasur-Rezepturen versehen, durch die sich auch die Oberflächenoptik alter Glasuren, wie z.B. Craquele-Effekte, erzeugen lassen. Selbst die „Backpunkte“ in den Ecken, Abdrücke kleiner Nägel in der Holzschablone, mit deren Hilfe die Tonfliesen früher beim Zuschneiden fixiert wurden, werden bei Fliesen für Restaurationsvorhaben eingearbeitet.

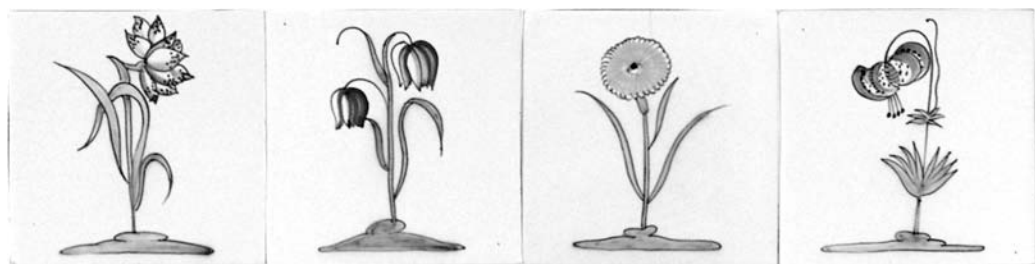
Jede Fliese ein kleines Kunstwerk für sich!

Tischoberfläche eingearbeitet oder dekorative Einzelfliesen wie Bilder gerahmt an der Wand – mit der Möglichkeit, so ungewöhnlich schöne Fliesen problemlos jederzeit erhalten zu können, eröffnen sich ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können auch Fliesenflächen nach eigenen Entwürfen herstellen lassen oder ein Thema vorgeben, zu dem Ihnen dann ein Gestaltungsvorschlag erarbeitet wird. Oder einfach Ihre Initialen, einen Namen oder Firmenlogo auf eine einzigartige und stilvolle Art statt auf Schildern auf Fliesen präsentieren.

Das Team der Manufaktur, Handwerker und Absolventen von



„Haan“ ca. 1800



„Collaert Bloemen“ ca. 1635

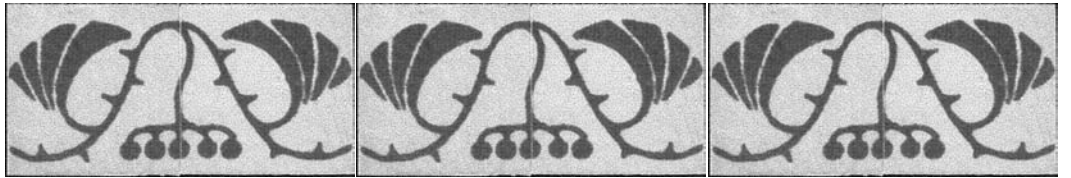
Zitterpartie um unsere Tonfliesen

Unsere wie vor 150 Jahren bei uns im Hoffmannschen Ringofen gebrannten Tonfliesen haben wir in Marokko gefunden. Zum Jahreswechsel erleben wir eine mehrwöchige Zitterpartie, weil die Produktion dieser Tonfliesen eingestellt werden sollte: zu aufwändig und daher zu teuer befanden die Berater des Firmenchefs.

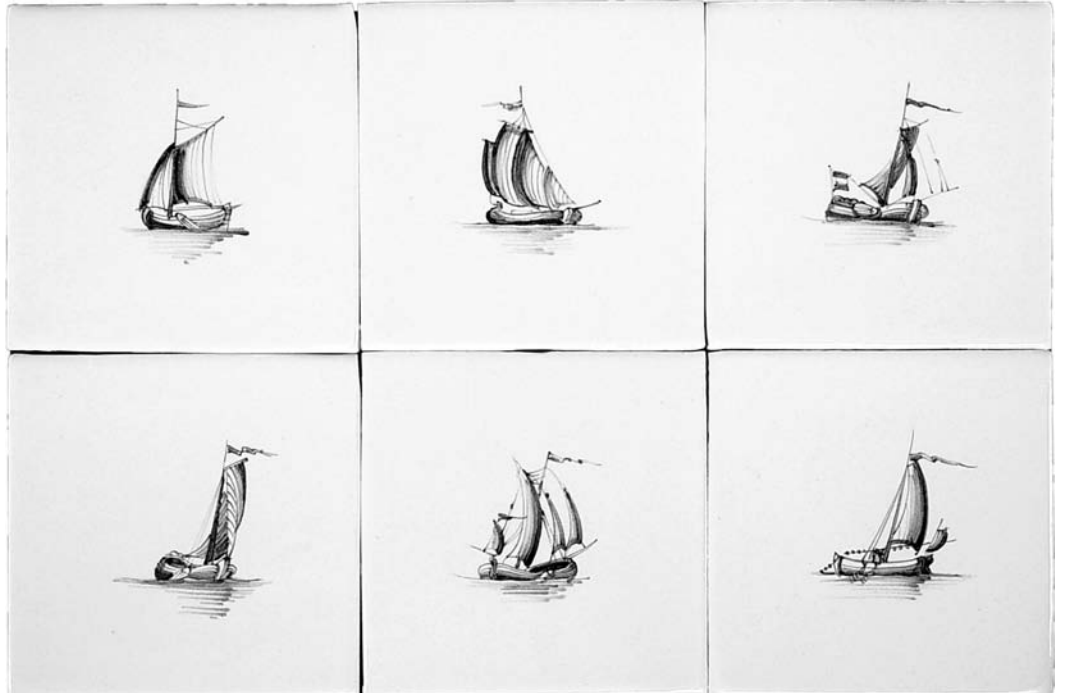
Außer uns wurde ein Händler in Frankreich beliefert, der jeden Monat einen Container bekam. Die Herstellung dieser relativ bescheidenen Mengen band aber bereits die Arbeitskraft von 20 der insgesamt 200 Arbeiter in dem Betrieb. Eben keine Tonfliesen, wie sie im mediterranen Raum als Massenware produziert und in Baumärkten angeboten werden.

Das glückliche Ende: der Seniorchef stellte den Verlust, den dies für uns bedeutet hätte und die über Jahre gewachsenen persönlichen Beziehungen über seine wirtschaftlichen Interessen und entschied, dass die Fliesen weiterproduziert werden. Allerdings nur noch für uns. Wir sagen Danke!

Detaillierte Informationen über die handgeformten Tonfliesen unter www.von-der-thuesen.de



„Ich habe dich so lieb! Ich würde dir ohne Bedenken eine Kachel aus meinem Ofen schenken.“ Joachim Ringelnatz



„Schepen“ ca. 1675

Kunsthochschulen wollen mehr als „nur“ nach alten Vorlagen arbeiten. Sie haben in den letzten Jahren eine Reihe eigener Entwürfe geschaffen, die sich auch in modernes Wohnambiente einfügen lassen und eigene Glasur-Rezepturen entwickelt, die Motive so plastisch wirken lassen, als seien sie dreidimensional.

Auch die Weiterentwicklung von Glasuren für die Farben der Jugendstilfliesen waren eine Herausforderung für die Perfektionisten in der Familie Baas. In der Schatzkammer des Ateliers liegen handcolorierte Mustervorlagenbücher aus der Zeit des Jugendstils und Art Deco, die auch in einer Bibliothek sofort hinter Schloss und Riegel kämen.

Im Mutterland der Delfter Fliesen hat die Manufaktur der Familie Baas



„Stilleven met emailgoed“, moderner Entwurf

in Fachkreisen eine so hohe Reputation, dass sie zum Beispiel mit der Ausstattung von Badezimmern und Restaurants auf zwei Kreuzfahrtschiffen oder dem Entwurf von ca. 2500 Fliesen für ein unter



„Springer“ ca. 1680

Denkmalschutz stehendes Gebäude in Den Haag beauftragt wurden. Bei letzterem bestand die Herausforderung darin, Fliesen im Stil des 17. Jahrhunderts zu entwerfen, in denen aber jeweils ein zeitgenössisches Element enthalten sein sollte. Eine Aufgabe ganz nach dem Geschmack der kreativen Künstler. Dass auch Königin Beatrix die Arbeiten bereits bewundert hat, verwundert uns nicht.

Sie können sich auf der Sommerausstellung am 15./16. Juli einen Überblick über die Fliesenmotive verschaffen und vielleicht das eine oder andere Sammelobjekt gleich mit nach Hause tragen.

Weitere Infos unter www.von-der-thuesen.de

Delfter Fayence oder Delfter Fliesen

sind ein **Überbegriff für Fliesen aus Ton**, die mit einer **Zinnglasur** versehen und in der offenen Flamme gebrannt werden. Die **Stadt Delft** wurde im 17. und 18. Jahrhundert durch ihre weiß-blauen Keramikprodukte europaweit bekannt. Die blau-weiße Farbgebung, Delfter Blau, und die feinen Pinselfzeichnungen orientierten sich an den Zeichnungen auf chinesischem Porzellan, das zu diesem Zeitpunkt nach Europa kam. Vorher waren die Fliesen auch mit polychromen Motiven oder Ornamenten versehen.

Der Name „**Fayence**“ wiederum **stammt aus dem Französischen** und bezeichnet ebenfalls Tongeschirr mit Zinnglasur, das in der **italienischen Stadt Faenza** produziert wurde. Faenza war die Hochburg der **Majolika** Produktion. So wurden die mit Zinnglasur versehenen Tongefäße dort wiederum genannt, weil diese Fliesentechnik im 15. Jahrhundert **aus Spanien über Mallorca nach Italien** gebracht wurde. Von dort wurde sie im 16. Jahrhundert in Antwerpen eingeführt und breitete sich rasch in den Niederlanden aus. Als **Majolika Technik** bezeichnet man das Verfahren, auf die Fliesen deckende Zinnglasur und danach Farben aufzubringen und sie dann bei ca. 980 Grad in der offenen Flamme zu brennen. Dadurch verbinden sich Farbe und Zinnglasur zu einer Einheit. Die in „unserer“ Manufaktur verwendeten Rezepturen für die weiße Zinnglasur werden nahezu unverändert seit Mitte des 16. Jahrhundert im Norden der Niederlande angewandt.